

Verlassen?

Die Mütter lassen ihre Jungen oft über Stunden allein am Strand oder säugen sie nur in der Dämmerung und nachts. Daher kann leicht der Eindruck entstehen, ein Junges sei von seiner Mutter verlassen. In der Regel ist das natürlich nicht der Fall. Meist kehrt sie nach einiger Zeit zurück, um ihr Junges abzuholen.



Wenn Sie eine junge Kegelrobbe am Strand finden, halten Sie sich von dem Tier fern und melden Sie es bitte

- auf Amrum unter 04682-1635 oder -2718 bzw.
- auf Föhr unter 04681-1313.

Der zuständige Naturschutzverband kümmert sich dann um alles Weitere: Die Schutzstation Wattenmeer, der Öömrang Ferien oder der Verein Jordsand stellen Mitarbeiter ab, die darauf achten, dass das Tier ungestört bleibt, Strandwanderer genügend Abstand halten und Hunde angeleint sind, und sie informieren die Nationalparkverwaltung.

Wenn ein Tier einen kranken oder sehr matten Eindruck macht, wird ein Robbenfachmann mit Seehundjäger-Ausbildung hinzugezogen. Er entscheidet, ob das Tier in

die Seehundstation nach Friedrichskoog (Tel. 04854 1372) geschickt wird oder ob es in aussichtslosen Fällen von seinem Leiden erlöst werden muss. Die in der Seehundstation gesundgepflegten Kegelrobben werden sobald wie möglich wieder ins Wattenmeer ausgewildert - mit einer Flossenmarke. Spätere Wiedersichtungen solcher Tiere belegen, dass sie sich in der rauen Natur gut zurechtfinden.

Meldung von Kegelrobbenjungen

- auf Amrum unter 04682-1635 oder -2718
- auf Föhr unter 04681-1313

Impressum

© LKN-SH | Nationalparkverwaltung
Schlossgarten 1, 25832 Tönning, Tel. 04861 9620-0
Redaktion: Dr. Thomas Borchardt
Fotos: Martin Stock/LKN.SH
Grafiken und Layout: Elisabeth Koop
www.nationalpark-wattenmeer.de | www.lkn.schleswig-holstein.de
Tönning 10/2016

LKN.SH

Landesbetrieb für Küstenschutz,
Nationalpark und Meeresschutz
Schleswig-Holstein



VEREIN JORDSAND



SEEHUNDSTATION FRIEDRICHSKOOG



Der Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer gehört zu den „Nationalen Naturlandschaften“, der Dachmarke der deutschen Nationalparks, Biosphärenreservate und Naturparks, getragen von EUROPARC DEUTSCHLAND e. V.: www.europarc-deutschland.de

Kegelrobben am Strand



Nationalpark
Wattenmeer



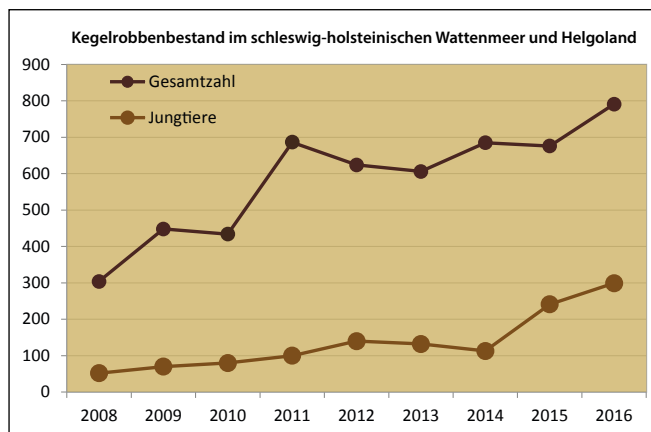
SCHLESWIG-HOLSTEIN



Kegelrobben im Nationalpark

Im Nationalpark Schleswig-Holsteinisches Wattenmeer ist die Kegelrobbe – das größte Raubtier Deutschlands – die zweite heimische Robbenart neben dem Seehund. Ausgewachsene Männchen wiegen über 300 kg und sind dunkel gefärbt, die kleineren Weibchen haben ein helles Fell. Seehunde gebären ihre Jungen im Sommer, Kegelrobben dagegen im Winter. Im Mittelalter wurde die Kegelrobbe im Wattenmeer nahezu ausgerottet. Umso erfreulicher waren die ersten Sichtungen an den Küsten 1965 und die erste Geburt einer jungen Kegelrobbe auf dem Jungnamensand 1988. Seit 1996 werden Kegelrobben auf der Helgoländer Düne geboren, inzwischen weit über hundert pro Jahr.

Kegelrobben sind Vagabunden. Sie legen zügig sehr weite Strecken zurück – vom Wattenmeer bis nach Schottland oder ins Kattegat. Wo es möglich ist, erreichen sie Tauchtiefen von bis zu 300 m. Die großen Männchen bilden nach blutigen Kämpfen mit ihren konkurrierenden Artgenossen Harems, die sie anschließend auch verteidigen.



Der Kegelrobbenbestand in Schleswig-Holstein nimmt weiter zu. 2016 wurden fast 800 Tiere gezählt, davon entfielen 744 auf den Bereich um Helgoland. Hinzu kamen fast 300 Geburten, überwiegend ebenfalls auf Helgoland. Wattenmeerweit wurden bei Flugzählungen knapp 5.000 Kegelrobben erfasst, der Schwerpunkt liegt mit etwa 3.700 Tieren in den Niederlanden.

Geburt mitten im Winter

Die Geburtszeit der Kegelrobben beginnt etwa Mitte November und endet im Januar. Die Jungen haben in den ersten drei Lebenswochen ein flauschiges weißes Fell. Es dient zur Wärmeisolation und eigentlich auch zur Tarnung – denn in den nördlich liegenden Stammgebieten der Kegelrobben und früher, als die Winter noch eisig waren, fielen die weißen Jungen im Schnee kaum auf. Mit diesem Haarpelz können die Jungtiere aber nur kurzzeitig ins Wasser. Sie sind auf Liegeplätze angewiesen, die auch bei Flut trocken bleiben. Solch ein hochwassersicherer Platz ist der Jungnamensand vor Amrum. Steht er bei Sturm doch einmal unter Wasser, weichen die kleinen Kegelrobben auf den Amrumer Kniepsand aus, vereinzelt auch auf die Hörnum-Odde oder den Föhler Strand. Nach dem Ende der gut dreiwöchigen Stillzeit, in der die Jungen rapide von ca. 12 kg auf ca. 50 kg zunehmen, wird das flauschige weiße Fell gewechselt und durch ein kurzes dunkleres ersetzt. Nun können die Jungtiere in der Nordsee selbständig auf Fischfang gehen.



	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
Paarungszeit		■	■									
Geburtszeit	■	■										■
Säugezeit	■	■										■
Haarwechsel			■	■								

Im Jahreskalender der Kegelrobben konzentriert sich alles auf die kalte Jahreszeit. Schutzmaßnahmen sind deshalb besonders im Winter nötig.